



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Potenzial der Kindertagespflege ausschöpfen: Rahmenbedingungen strukturiert erfassen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Schon heute leisten Kindertagespflegepersonen einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Betreuung von Kindern in Bayern. Mit Blick auf den bisher ungedeckten und weiterhin steigenden Bedarf an Kinderbildungs- und Betreuungsangeboten in Bayern birgt die Kindertagespflege ein immenses Potenzial, das es auszuschöpfen gilt.

Die Staatsregierung wird deshalb beauftragt, eine Studie zu den Rahmenbedingungen der Kindertagespflege in Bayern in Auftrag zu geben. Dabei sollen vor allem folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

- Welche Unterschiede bestehen derzeit in Bezug auf die laufende Geldleistung für Kindertagespflegepersonen in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten (bezogen auf Anerkennungsbeträge und Sachaufwandspauschalen für die verschiedenen Altersstufen der betreuten Kinder, Beiträge zu Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur angemessenen Alterssicherung)?
- Welche Unterschiede bestehen derzeit in Bezug auf die Qualifizierungsvoraussetzungen für die Erteilung der Pflegeerlaubnis in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten (bezogen auf die vorgeschriebene Eignungsfeststellung, die Möglichkeiten zur Nachqualifizierung, die Qualifizierungskosten, die Kompensation der Qualifizierungszeiten, bestehende Angebote zur Fachberatung, Supervision und die Vernetzung von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren des Systems der frühkindlichen Bildung und Betreuung)?
- Wie stellt sich die Situation der Großtagespflege (GTP) in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten dar (bezogen auf Anzahl der GTP-Stellen, Anzahl bzw. Konstellation der zusammengeschlossenen Kindertagespflegepersonen, Anzahl der GTP-Stellen mit einrichtungähnlicher Förderung nach Art. 20a BayKiBiG, Festanstellung und Trägerstrukturen)?
- Welches konkrete Potenzial könnte die Kindertagespflege unter verbesserten und ggf. vereinheitlichten Rahmenbedingungen in Bayern entfalten?

Begründung:

Zum Stichtag 1. März 2020 wurden in Bayern mehr als 13 000 Kinder von knapp 3 500 Kindertagespflegepersonen betreut. Im Vergleich zu anderen deutschen Flächenländern ist die Anzahl der Kindertagespflegepersonen in Bayern gering (vgl. Baden-Württemberg über 7 000, Niedersachsen ca. 6 000, Nordrhein-Westfalen knapp 15 000 Kindertagespflegepersonen). Ähnliches zeigt die Anzahl der betreuten Kinder: In Baden-Württemberg werden aktuell knapp 20 000, in Nordrhein-Westfalen mehr als 58 000 Kinder in Kindertagespflege betreut. Diese Unterschiede liegen jedoch nicht daran, dass in Bayern der Bedarf an Kindertagesbetreuung durch institutionelle Angebote wie Krippen und Kindertageseinrichtungen gedeckt werden kann – gerade bei den Kindern unter drei Jahren übersteigt der elterliche Bedarf an Kindertagesbetreuung bei Weitem die Angebote der Öffentlichen Hand. Angesichts der pädagogischen Entwicklungen in den Kitas, die immer größer, altersgemischer und offener werden und angesichts des frappierenden, stetig zunehmenden Mangels an pädagogischen Fachkräften, der unter anderem kindgerechte Betreuungsschlüssel in vielen Einrichtungen verhindert und für junge Kinder von besonderer Bedeutung ist, sollte die Kindertagespflege mit ihrem eigenständigen Profil in Bayern systematisch gefördert werden.

Die verschiedenen Ansatzpunkte zur Gewinnung und Bindung von Kindertagespflegepersonen wurden in Studien bereits umfassend aufbereitet (vgl. Schoyerer/Ihm/ Bach: Fachkräftegewinnung und -bindung in der Kindertagespflege. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“, München 2020, abrufbar unter: <https://www.wb-prokita.de/>). Bisher nicht erfasst sind dagegen die Rahmenbedingungen und vor allem die Unterschiede der Kindertagespflege in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten. Dass es teils eklatante Unterschiede bzgl. Vergütungsstrukturen und Weiterbildung gibt, wird in Gesprächen mit Kindertagespflegepersonen und dem Landesverband Kindertagespflege Bayern e. V. immer wieder deutlich. Einen strukturierten Überblick über die Situation in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es jedoch nicht. Diesen gilt es im Rahmen einer Studie zu erarbeiten, anschließend daran die Situation der Kindertagespflege in Bayern neu zu bewerten und entsprechende Schritte einzuleiten, um das Potenzial der Kindertagespflege für den Kinderbetreuungsbedarf in Bayern endlich auszuschöpfen.